Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 228. Dienstag den 30. September. 1834.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem herannahenden Schlusse des Vierteljahres werden die verehrlichen bisherigen Abonnenten und die neu hinzutretenden Theilnehmer dieser Zeitung höflichst ersucht, die Pränumeration für das nächste Vierteljahr, oder für die Monate Oktober, November, December zu erneuern. Der Preis für das nächste Vierteljahr beträgt nach wie vor, einschließlich des gesetzlichen Stempels, Einen Thaler und sieben auch einen halben Silbergroschen. Auch im Laufe des Vierteljahres bleibt der Preis derselbe; aber es ist dann nicht unsere Schuld, wenn den später Abonnirenden nicht alle früheren Nummern vollständig nachgeliefert werden können, wie bereits vorgefallen ist. Pränumeration auf einzelne Monate kann nicht stattfinden. Die Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die Pränumeration und Ausgabe dieser Zeitung findet statt:

In der Expedition, Albrechts-Straße Nro. 5.
— — Buchhandlung der Herren Josef Max und Komp. (Paradeplatz goldene Sonne).
— — — — des Herrn Joh. Friedr. Korn d. Aelt. (am gr. Ring, neben d. Kgl. Haupt-Steuer-Amt).
— — Handlung des Herrn B. G. Häusler (Ecke des Neumarkts und der Katharinenstraße).
— — — — — Linkenheil (Schweidnitzer-Straße Nro. 36).
— — — — — Gustav Krug (Schmiedebrücke Nro. 59).
— — — — — F. A. Hertel (in den drei Kränzen, dem Theater gegenüber).
— — — — — Karl Karnasch (Stockgasse Nro. 13).
— — — — — F. A. Gramsch (Reusche-Straße Nro. 34)
— — — — — Guse (Friedrich-Wilhelm-Straße Nro. 5).
— — — — — C. A. Gerhard (Friedrich-Wilhelm-Straße Nro. 12).
Im Anfrage- und Adreß-Büreau (Ring, altes Rathhaus).

Die Redaktion der Breslauer Zeitung.
Eugen v. Baerst.

---

Der für das künftige Universitäts-Jahr gewählte und höheren Orts bestätigte Rector, Herr Professor Dr. Unterholzner, wird seine Amtsführung am 20. October d. J. beginnen, und es haben sich daher von dieser Zeit an diejenigen, welche etwas an die Königliche Universität gelangen lassen wollen, an den Herrn Professor Dr. Unterholzner zu wenden.

Breslau, den 29. September 1834.

Rector und Senat der hiesigen Universität
Schneider.

---

## Inland.

Berlin, 27. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Se. Majestät des Königs), Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstdessen Gemahlin, und Höstihre Kinder, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinen Elisabeth und Marie und der Prinz Waldemar, sind von Schloß Fischbach in Schlesien hier eingetroffen.

Se. Durchlaucht der Herzog von Anhalt-Dessau, Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin, so wie Ihre Durchlauchten der Erbprinz und die Prinzessin Agnes von Anhalt-Dessau sind von Dessau angekommen und in den für Höchstdieselben auf dem Königlichen Schlosse in Bereitschaft gehaltenen Zimmern abgestiegen.

Angekommen: Der General-Major und Direktor der Allgemeinen Kriegs-Schule, von Brause, aus Schlesien. — Abgereist: Se Excellenz der General-Lieutenant und Direktor des Militair-Oekonomie-Departements im Kriegs-

Ministerium, Köhn von Jaski, nach Annaburg. — Der General-Major und Commandeur der 5. Landwehr-Brigade, von der Gröben, nach Frankfurt a. d. O.

Berlin, 28. September. Se. Königl. Majestät haben den Kammergerichts-Assessor Securius zum Kreis-Justizrath des landräthlichen Wittenberger Kreises Allergnädigst zu ernennen geruht.

Angekommen: Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, Mühler, aus den Rhein-Gegenden.

Berlin, 26 September. Man schreibt aus Stettin: „Se. Majestät der König haben dem Ober-Präsidium zu Stettin, eben so wie früher dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, die Summe von 3000 Thlr. zur Unterstützung von Hülfsbedürftigen in der Provinz Pommern, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 22 d. M. zu überweisen geruht.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland werden erst morgen in Berlin eintreffen. Den neuesten Nachrichten aus Königsberg zufolge, wurden Allerhöchstdieselben auch erst am 24. (also einen Tag später, als solches anfangs bestimmt gewesen) in dieser Stadt erwartet, von wo Ihre Kaiserl. Majestät sich ohne Aufenthalt nach Braunsberg begeben, dort das Mittagsmahl einnehmen, in Marienburg übernachten und am 25. die Reise bis Jastrow fortsetzen wollten.

Berlin, 27. Sept. Aus Düsseldorf meldet man die am 23sten erfolgte Abreise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich nach Berlin.

Das Königliche Gymnasium zu Posen wird mit dem Schlusse dieses Monats aufgehoben, und es werden statt dessen am 15. October zwei neue Gymnasien, nämlich: das Marien-Gymnasium mit 14 Lehrern, und das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium mit 12 Lehrern eröffnet.

Das Oberpräsidium der Provinz Pommern macht folgende Allerhöchste Kabinetsorder bekannt:

„Wenn ich gleich an dem guten Geiste der Bewohner Pommerns nie zu zweifeln Ursach gehabt habe, so habe Ich doch während Meines jetzigen, nach mehrjähriger Abwesenheit statt gefundenen Aufenhalts in dieser Provinz, so viel Beweise von Anhänglichkeit und Treue gefunden, daß es mir zur Genugthuung gereicht, Mein besonderes Wohlgefallen darüber auszusprechen. Ich veranlasse das Ober-Präsidium, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 17. September 1834.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Ober-Präsidium in Stettin."

Das Brandenburgische K. Provinzial-Schul-Kollegium hat festgesetzt, daß alle Direktoren, Vorsteher und Vorsteherinnen der höhern u. niederen, öffentlichen und privaten Schulen (mit Ausnahme der Armen-Schulen) den abgehenden Schülern und Schülerinnen Zeugnisse über Zeit und Regelmäßigkeit des Schulbesuchs ein Zeugniß ausstellen sollen, ohne dessen Vorzeigung die Zöglinge in keiner anderen Anstalt später aufgenommen werden dürfen.

In Nr. 267 der Berliner Staatszeitung macht die Akademie der Künste das Verzeichniß ihrer Winter-Vorlesungen und praktischen Uebungen für die Kunstschüler bekannt.

## Deutschland.

München, 20. September. Der türkische Gesandte am Hofe zu London, Namik Pascha, ist gestern um 11 Uhr Mittags von hier wieder abgereist.

Heute um 7 Uhr Morgens kamen mit dem Eilwagen von Braunau drei türkische Legations-Sekretäre, Hallil Effendi, Mehmed Effendi und Selim Effendi an.

Dem sichern Vernehmen nach wird die Werbung für den königl. griechischen Militärdienst wieder eine größere Ausdehnung erhalten. Die zu werbenden Truppen sollen aus einer Abtheilung Infanterie, einer Abtheilung Uhlanen, hauptsächlich aber aus technischen Truppen bestehen; aus letzteren sollen drei Pionier-Kompagnien und eine Artillerie-Ouvrier-Kompagnie formirt werden. Den freiwillig Eintretenden sollen neue Vortheile zugesichert sein, namentlich in Beziehung der Erleichterung der Ansäßigmachung und Gewerbsfreiheit, nachdem dieselben ihre vierjährige Dienstzeit zurückgelegt haben werden. Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schmiede, Schlosser und Büchsenmacher ꝛc., sind die gesuchtesten Handwerker.

Stuttgart, 21. Sept. Gestern Abend wurde von einer Privatgesellschaft, zu Ehren der Naturforscher eine schwäbische Weinlese veranstaltet. Das Fest, welches auf der Silberburg Statt fand, zog besonders die Nordländer an, indem es ein ganz treues Bild der Weinlese gab. — Die Zahl der Anwesenden war über Tausend, und das Fest dauerte bis in die Nacht hinein. Musikchöre erhöhten den Genuß der durch den Garten vertheilten kleinen Tischgesellschaften. Eine Schaar niedlicher Schwaben-Mädchen, in die verschiedenen Landestrachten gekleidet, brachte den fremden Natur-Herren ein Gedicht, worin sie als liebliche Natur-Merkwürdigkeiten empfohlen wurden.

Stuttgart, 22. September. Daran reihte sich gestern ein ländliches Fest anderer Art, das Se. Majestät der König gab. Es war eine Landpartie über die Königlichen Besitzungen Weil und Sarnhausen nach Groß-Hohenheim, wo ein Königliches Frühstück die Gäste erwartete. Auch waren im Namen des Königs der Departements-Chef des Innern, Staatsrath von Schlayer, und der Oberst-Hofmeister von Seckendorf gegenwärtig. Alle Sammlungen, so wie die wichtigsten Gewerbs-Institute, wurden von den Gästen, unter der Leitung der Lehrer der Anstalt besichtigt. Um 1 Uhr gingen die Gäste zur Tafel.

In seiner gestrigen Sitzung hat der Verein von Naturforschern und Aerzten die Stadt Bonn zu seinem nächsten Versammlungs-Ort erwählt.

Kassel, 15. Sept. Hr. Meisterlin ist, wie man vernimmt, als Direktor der Provinzial-Regierung nach Fulda versetzt worden.

Mainz, 19. September. Heute wurde eine Proklamation durch öffentlichen Anschlag zur allgemeinen Kenntniß gebracht, in Betreff der an diesem Tage von Oestreich an Preußen übergegangenen Berechtigung zu Besetzung der Gouverneurstelle der Bundesfestung Mainz.

Wiesbaden, 14. September. Wie man hört, kommt bei dem Frankfurter Senat der zu erwartende Zutritt des Großherzogthums Baden weniger in Betracht, als der unseres Herzogthums. Der hiesige Regierungsdirektor Magdeburg, ist seit geraumer Zeit von den Geschäften seines Departements dispensirt worden, um seine Thätigkeit vorzugsweise den Vorarbeiten und Unterhandlungen der Zollvereinigung widmen zu können.

Frankfurt, 19. September. Wie man vernimmt,

so soll der Canton Zürich mit Deutschland Unterhandlungen angeknüpft haben, daß die deutschen Studirenden die Universität Zürich besuchen dürfen. Allein so lange noch in den anderen Cantonen, besonders in dem Canton Bern, eine Schutzmauer aufgerichtet wird, hinter welcher die deutschen Proscribirten das feindselige Spiel gegen ihr Vaterland spielen dürfen, und welche sie gegen die gerechten Verfolgungen des deutschen Bundes schützen soll, so lange ist nicht daran zu denken, daß Deutschland das auf den Besuch der Schweizer Universitäten gelegte Interdict aufheben wird.

**Weimar**, 24. September. Seit dem 17. d. M. ist das Großherzogliche Haus mit einem Besuche des Großherzogs und der Frau Großherzogin von Oldenburg erfreut.

### Oestreich.

**Klausenburg**, 26. August. Die Berathungen über die Formel des vom landesständischen Präsidenten zu leistenden Eides sind beendigt. Alexius v. Nopesa erklärt aber, daß er gemessenen Befehl erhalten habe, den Eid nach bisheriger gesetzlich bekräftigten Art zu leisten, indem hierin ohne Zustimmung Allerhöchst Sr. Majestät nichts geändert werden könne. Dieselbe Erklärung erfolgte von Seiten des grade anwesenden Proto-Notarius Harváth.

### Rußland.

**Petersburg**, 20. September. Am Tage der Enthüllung der Alexander-Säule haben Se. Maj. der Kaiser dem Königl. Preußischen General-Major von Röder die Diamanten vom St. Annen-Orden erster Klasse, und dem Chef des Generalstabes vom Königl. Preußischen dritten Armee-Corps, Obersten von Reyher, so wie dem Kommandeur des Königl. Preuß. Grenadier-Regiments, Kaiser Alexander, Oberst-Lieutenant von Voß, den St. Annen-Orden zweiter Klasse mit Brillanten verliehen. — Aehnliche Auszeichnungen sind auch noch mehreren anderen von den hier anwesenden Königlich Preuß. Offizieren zu Theil geworden.

### Großbritannien.

**London**, 19. Septbr. An unsern Botschafter in Konstantinopel ist Instruktion ergangen, bei der Pforte dahin zu wirken, daß wir derselben Vortheile theilhaftig werden, deren Rußland sich für die innere Beschiffung des Kanals und Hafens von Konstantinopel zu erfreuen hat.

Die Bestattung der Ueberreste der Gemahlin des Don Carlos fand am Dienstage in der römisch-katholischen Kapelle zu Gosport mit Königl. Feierlichkeiten statt. In einem Wagen saßen der Bischof von Leon, Lord Stuart de Rothsay, und der vormalige Französische Minister, Baron von Capelle. Zwei Infanterie-Compagnien mit Trauer-Musik escortirten den Zug. Die Prinzessin v. Beira, der sogenannte Prinz v. Asturien und die beiden Infantinnen sind seitdem hier eingetroffen.

Wie man vernimmt, war in dem Finanz-Ausschusse der Spanischen Prokuradores Hr. Carrasco erst von der Mehrzur Minderzahl, zuletzt aber wieder von dieser zu jener übergegangen. Aus dem jetzt abgestatteten Final-Bericht folgert man hier, daß, wenn das Gutachten der Mehrheit durchgeht, Spanien im Auslande keine Anleihe mehr wird machen können und selbst auf Cortesscheine wirkt derselbe nachtheilig, indem man voraussetzt, daß die vorsichtigeren unter den Inhabern solche bei der ersten leidlichen Gelegenheit werden wegschlagen wollen. Indessen war der Preis hier verhältnißmäßig heute ganz stät, da man das Resultat so ziemlich gestern schon voraus gewußt hatte. Das Hauptgeschäft war heute in den Südamerikanischen Papieren, unter der Voraussetzung der baldigen Anerkennung der neuen Staaten durch Spanien.

In **Lissabon** wurde ein Schiff ausgerüstet, der Angabe nach um den intendirten Gemahl der Königin zu holen.

**London**, 20. September. Als Kandidaten für den wichtigen Posten eines Ober-Statthalters in Indien, werden der Graf von Munster, der Herzog von Richmond, der Graf Durham, Lord Palmerston, der Herzog von Buckingham und Hr. Charles Grant genannt.

### Frankreich.

**Paris**, 19. Sept. (Mess.) Die Gerüchte von einer Franz. Intervention in Spanien sind seit gestern wieder im Umschwunge. Wir glauben, daß sie sich eben so wenig bestätigen werden, wie das erstemal, wo sie in Umlauf gekommen sind.

Die Generale O'Donnel und Eguia, welche mit falschen Pässen nach Paris gekommen, sind noch in Haft gehalten, weil der General-Prokurator gegen das Urtheil appellirt hat. — General Moreno befindet sich ebenfalls noch im Gefängniß.

Der Bildhauer Hr. David hat das Modell der Bildsäule vollendet, welche zum Andenken an den Baron Cuvier in Montbelliard, der Vaterstadt desselben, errichtet werden soll. Cuvier ist in der Stellung tiefen Nachdenkens abgebildet; in einer Hand hält er einen Bleistift, in der andern ein Papier, auf welchem das Skelett des Mastodont abgebildet ist, jenes urweltlichen bisher unbekannten Thiers, dessen vollständiges Knochengeripp Cuvier aus dem einzigen aufgefundenen Kinnbacken restaurirte. Ein solcher Kinnbacken ist auf einem Pfahl zur Seite der Statue abgebildet. Der Künstler hat diesen Moment gewählt, weil er der bezeichnendste für die ganze wissenschaftliche Laufbahn des großen Mannes ist. Der Kopf ist vollkommen ähnlich, und das Ganze des Künstlers würdig.

Die Regierung hat bei dem Bildhauer Herrn Desprez eine Bildsäule des General Foy bestellt.

Die Homöopathie hat seit 2 Jahren in Paris einige Fortschritte gemacht. Jetzt wenden ungefähr 15 Aerzte diese Methode an. Die medizinische Fakultät wird, wie man uns versichert, eine Commission ernennen, um das homöopathische System neuerdings einer Prüfung zu unterwerfen.

**Paris**, 20. September. Gestern Mittag begab sich der König in Begleitung des Grafen von Montalivet und des Baron Athalin von Saint-Cloud nach Versailles.

Herr Nathan von Rothschild, Chef des Londoner Handlungshauses, ist gestern in Paris angekommen. Herr Salomon von Rothschild, Chef des Wiener Handlungshauses, befindet sich ebenfalls seit einigen Tagen hier. Beide wollen, wie man sagt, mit ihrem Bruder die Mittel verabreden, jede Unterhandlung eines neuen Spanischen Anlehns zu hintertreiben, falls die alte Schuld nicht anerkannt werden sollte, im entgegengesetzten Falle aber diese Anleihe selbst zu übernehmen. Die plötzliche Ankunft des Herrn Nathan von Rothschild hat an der heutigen Börse großes Aufsehen erregt. — Der Advokat Cremieux hat Herrn Lionel v. Rothschild auf seiner Reise nach Madrid begleitet.

**Paris**, 21. Sept. Der **Moniteur** enthält heute die Königl. Verordnung, wodurch der Herzog von Decazes an die Stelle des Marquis von Sémonville, der seines geschwächten Gesundheitszustandes wegen seine Entlassung von diesem Posten genommen hat, zum Groß-Referendar der Pairs-Kammer

* *

ernannt wird. Durch eine andere Verordnung von demselben Tage werden die Grafen Portalis und Molé und der Herzog von Broglie zu Vice-Präsidenten der Pairs-Kammer ernannt.

Herr Arnault, Verfasser mehrerer Tragödien und beständiger Secretair der Akademie, ist mit Tode abgegangen.

## Spanien.

Das Journal du Commerce enthält ein Privatschreiben aus Madrid vom 10ten d., worin die Nachricht mitgetheilt wird, daß die Procuradores der Opposition eine Petition entworfen und größtentheils unterzeichnet hätten, um von der Königin die Entlassung der gegenwärtigen Minister und ihre Ersetzung durch Don Geronimo Valdez im Ministerium des Kriegs, durch Ulloa in dem der Marine, durch Calatrava in dem der Gnade und Justiz und durch Bardaxi im Staatsministerium zu verlangen. Es heißt ferner in diesem Schreiben: „Die Königin-Regentin kam letzte Nacht incognito in die Hauptstadt; man weiß nicht, was sie zu diesem Besuche veranlaßte. Sie will, wie man hört, nach Aranjuez ziehen."

Madrid, 12. Septbr. (Gal. Mess.) Die Procuradores Galiano und Arguelles werden nächstens hier eintreffen und ihre Sitze einnehmen; diese dürften die beiden furchtbarsten Gegner des Ministeriums sein.

(Hamb. Z.) Man spricht noch immer von Ministerial-Veränderungen, und nennt Arguelles, Calatrava und Galiano (einen von denen, die im Jahre 1823 die Absetzung des Königs Ferdinand zu Sevilla beschlossen), auch den General Mina; ob ihm aber ein Portefeuille oder ein Oberbefehl zugedacht sei, wird nicht gesagt. Aus guter Quelle wird versichert, er habe das ihm zugesandte Patent in Betreff seiner Wiedereinsetzung in seinen Rang als General-Lieutenant abgelehnt, so lange andere nicht minder verdiente Patrioten nicht wieder in ihre Ehrenstellen und Würden eingesetzt würden; er sei indessen bereit, als Mariscal de Campo (General-Major) oder nöthigenfalls als gemeiner Grenadier für die Sache der Königin und der Civilisation einzutreten. Madrid ist ruhig; doch hatte der General-Capitain außerordentliche Vorsichtsmaaßregeln getroffen und die ganze Garnison unter Waffen treten lassen, weil heut der Prozeß der Bürgergardisten, die an den Excessen vom 17. Juni Theil genommen, beginnen soll.

In der Einleitung des (gestern mitgetheilten) Berichtes der Majorität der Finanz-Kommission sprach sich dieselbe zuvörderst auch über die von der Regierung in Vorschlag gebrachte neue Anleihe von 400 Millionen Realen, und zwar folgendermaßen aus:

„Bei Erwägung des am 7. August durch den Finanz-Minister vorgelegten Gesetz-Entwurfs wurde die Finanz-Kommission durch mancherlei Hindernisse aufgehalten, deren Beseitigung nicht in ihrer Macht stand. Die wenigen ihr vorgelegten Dokumente waren unvollständig. Sie verlangte von dem Minister Mittheilungen der Budgets von 1832, 1833 und 1834, erhielt aber die Antwort, daß aus späterer Zeit, als vom Jahre 1831, keines vorhanden sei. Wir waren erstaunt darüber, daß eine Arbeit von so großer Wichtigkeit, im Widerspruche mit den Artikeln des Königl. Statuts vernachläßigt worden war. Nachdem das Comité die ihm vorgelegten Berichte über den Zustand des Königl. Schatzes sorgfältig geprüft hat, ist es der Meinung, daß zur Deckung des Defizits der gewöhnlichen Einnahmen und zur Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben für den Augenblick folgende Summen nothwendig sind:

| | | |
|---|---|---|
| 79,440,200 | Realen | für die Differenz zwischen der Einnahme und Ausgabe. |
| 8,038,832 | = | zur Vermehrung der Küsten-Bewachung (garda costas). |
| 20,768,635 | = | für die Zinsen welche der Königl. Schatz zu zahlen hat. |
| 73,827,689 | Realen | für die außerordentlichen Kriegs-Ausgaben. |
| 17,924,594 | = | für die Vermehrung der Marine und die Zahlung der Rückstände. |
| 200,000,000 | Realen. | |

Das Comité schlägt daher vor, (wie gestern erwähnt), die Regierung zu ermächtigen, diese 200 Millionen Realen auf jede mögliche Weise für den öffentlichen Schatz herbeizuschaffen und nöthigenfalls zu einer Anleihe zu schreiten.

Die speciellen Angaben des von der Minorität der Finanzkommission den Kortes vorgelegten Schulden-Verzeichnisses sind folgende: Aus dem Memoire der Minister ergiebt sich, daß wenn man von den seit 1823 ausgegebenen Obligationen (zur Summe von 2,907,640,666 Realen, oder 193,843,000 Thlr.) die seit 10 Jahren geschehenen Einlösungen abzieht, noch 2,555,207,990 Realen oder 170,345,000 Thlr.) bleiben. Diese Summe umfaßt:

| | | |
|---|---|---|
| Den Theil der Englischen Schuld, der durch die Cortes im März 1823 anerkannt und endlich durch die Convention von 1829 festgestellt wurde | 81,570,862 | Real. |
| Die perpetuelle Rente, zahlbar zu London zur Ausgleichung der Englischen Forderungen | 60,000,000 | = |
| Die durch den Vertrag vom 30. December 1828 anerkannte Französische Schuld . . . | 320,000,000 | = |
| Die in Folge des Dekrets vom Januar 1830 kur Convertirung der alten Holländischen Schuld ausgegebenen Renten . . . . . | 184,756,000 | = |
| Die zufolge des Dekretes vom Feb. 1831 zur Convertirung eines Fünftheils der Cortesscheine ausgegebenen Renten . . . . . . . . . | 73,420,000 | = |
| Die Reuten, welche zur Convertirung der für die Zahlung der übrigen vier Fünftheile der Cortes-Bons creirten Certificate ausgegeben wurden | 480,456,000 | = |
| Endlich die Convertirung der 40 Millionen Realen, die zur Errichtung der Bank von San Fernando und zur Unterstützung der Regierung bei ihrer ungeheuren Schuld in der Bank von San Carlos verwendet wurden . . . . . | 75,400,000 | = |
| | 1,275,602,862 | Real. |

Zieht man diese Summe von den im dem Bericht angegebenen 2,555,207,900 Realen ab, so bleiben 1,297,605,838 Realen.

Die hochseelige Infantin Donna Franziska schrieb noch in ihrer letzten kurzen Krankheit folgenden innigen und ergreifenden Brief, in welchem das reinste weibliche und mütterliche Gefühl athmet, an ihren Gemahl, Don Carlos: „Portsmouth. Ich bin heute noch sehr schwach, aber trotz meiner Leiden werde ich Ihnen dennoch schreiben, denn mein geliebter Gebieter und Herr hat mir gesagt, das Ausbleiben der Nachrichten von uns sei ihm drückender, als alle Beschwerden und Gefahren, denen er täglich ausgesetzt ist. — Unsere Kinder befinden sich wohl, und um Ew. Majestät mitten in Ihren Entbehrungen zu erfreuen, theile ich Ihnen mit, daß sie neulich nicht nach London gehen wollten, sondern sagten: „„Wir verlassen Portsmouth nur, um zu unserem Vater zurückzukehren; wenn wir uns weiter entfernen, so würden wir seine Briefe später erhalten; wir wollen weder Portsmouth noch unsere Mutter verlassen."" Sie haben auch Recht, daß sie mich nicht verlassen wollen; denn seitdem Sie fort sind, habe ich nur Gott, meine Kinder und unser gutes Recht, was meine Hoffnung noch aufrecht erhält. Es kommt mir nicht zu, meinen geliebten Gebieter und Herrn daran zu erinnern, daß wir unser Vertauen nicht setzen dürfen auf die Könige der Erde, sondern auf Gott; Niemand weiß dies jetzt besser, als Ew. Majestät selbst. — Sie sagen, Sie fänden in dem gefährlichen Leben, welches Sie führten, Beruhigung. Oh! Ich glaube dies gern. Es liegt viele Beruhigung in der Erfüllung seiner Pflicht, und welcher König in Europa erfüllt seine Pflicht besser, als Sie? Dann giebt es aber auch noch

einen andern Trost. Es ist derjenige, der uns von treuen und ergebenen Unterthanen zu Theil wird. Sagen Sie dem heldenmüthigen Zumalacarreguy und seinen tapfern Soldaten, daß ihre Gattin und ihre Kinder jeden Morgen und Abend beten, daß der Herr der Heerschaaren sie in Schutz nehmen und ihnen noch viele Jahre schenken möge. — Ich weiß nicht, ob es die Luft meines Vaterlandes ist, die mir fehlt; aber ich fühle, ich werde täglich schwächer. Es wäre traurig, von Ihnen und von Spanien entfernt zu sterben. Doch der Wille des Herrn geschehe. Ich werde nicht klagen, wenn nur Ihr Leben für das Glück unserer Völker erhalten wird. Leben Sie wohl. Ich bete zu dem König aller Könige, daß er Sie schützt vor den Streichen Ihrer Feinde. Unsere Kinder küssen mit mir Ihre Hand, die das Königliche Schwerdt mit so vieler Tapferkeit zur Vertheidigung unserer Rechte führt."

Madrid, 13. Sept. Hinsichtlich der Stimmung der Majorität der Kammer der Procuradores ist es unmöglich, jetzt schon ein bestimmtes Urtheil zu fällen. Denn während einige meinen, daß es Hrn. v. Rayneval, den mehrere Banquiers unterstützt hätten, gelungen wäre, eine große Anzahl Mitglieder für die Anerkennung der ganzen auswärtigen Schuld zu stimmen, behaupten andere dagegen, daß sich die Kammer fast einhellig für den Bankrut erklären werde. Das Ministerium scheint sich jedoch dem Berichte der Minorität der Finanzkommission anschließen zu wollen.

Seit der Niederlage, welche die Addreßkommission erlitten hat, haben die Deputirten den Beschluß gefaßt, mehrmal in der Woche zusammenzukommen, um sich über die Gegenstände zu vereinbaren, die in der Kammer zur Berathung kommen. In diesen Zusammenkünften lernen die Mitglieder, welche die Commission bilden, die Ansicht der Majorität kennen und legen dieselbe dann ihren Berichten zum Grunde. Auf diese Weise (so berichtet der Messager) ist der Bericht der Finanzkommission entstanden.

(Ind. de Bordeaux, 15. Sept.) Den Insurgenten fehlt es an jeder Lebensnothdurft, ausgenommen an Fleisch, welches sie jedoch nicht Zeit haben, zuzubereiten. Was das Brot anlangt, so sind einige Bataillone 7 — 8 Tagen ohne einen Bissen desselben geblieben. Daher dauert die Desertion auch unaufhörlich fort, und die carlistischen Chefs können den Muth nur dadurch aufrecht erhalteu, daß sie vorspiegeln, die Russen würden nächstens in Spanien einrücken. — Die Wege, die nach Pampelona führen, sind stets mit kleinen Banden bedeckt, die jeden einzelnen Soldaten oder kleineren Trupp anhalten. Vorzüglich richten sie diese Angriffe gegen Kavaleristen, um Pferde zu erhalten, an denen sie großen Mangel leiden. Die Provinzen sind voller Schrecken. Zwei Dörfer, die als carlistische galten, sind niedergebrannt und die Alcalden erschossen worden. Wir sind positiv unterrichtet, daß der District von Rivera ganz für Don Carlos aufgestanden ist. — Der Krieg wird aufs unmenschlichste geführt, so daß die Unschuldigen und Hülflosen, Weiber, Kinder und Greise grausamer dadurch leiden, als die, welche die Waffen selbst führen. — Man sagt, es sey ein Dekret im Werke, welches alle Spanischen Liberalen auffordert, nach Spanien zurückzukehren, bei Strafe der Confiscation ihres Eigenthums.

Die legitimistischen Journale suchen den Uebergang Zumalagacaregy's über den Ebro, (s. gestr. Zeit.) der nur ein Rückzug war, als eine kühne Unternehmung darzustellen, welche die Absicht habe der Insurrektion eine größere Basis zu verschaffen.

(J. d. P.) Das wichtigste, was Zumalacarreguy bei seinem Zuge jenseit des Ebro, der übrigens nichts anders ist als eine Flucht vor Rodil, erreicht hat, ist, daß er in mehren kleinen Städten die Stadtgarde entwaffnete und so zu einer Anzahl Gewehre und anderer Waffen kam, die ihm sehr Noth thun. — Das bereits erwähnte Gefecht zwischen Aspeitia und Ascalia, hat am 14ten statt gehabt. Ein carlistisches Bataillon von 800 Rebellen ist ohne Erbarmen niedergehauen worden. (?) Das Gerücht ging zu Bayonne, daß der General Harispe das offizielle Bülletin über dieses Gefecht erhalten habe; diese Nachricht bedarf indessen noch der Bestätigung. — Von Marquino hat sich der Prätendent auf Arivita gezogen; Espartero und Rodil verfolgten ihn fortwährend. Der letztere hatte sein Hauptquartier auf den Besitzungen der Herzogin von Granada die, wie gemeldet, in Brand gesetzt worden sind. — Die Frauen Eraso's, Marechalars und Rico's, welche alle drei ein Commando in der Armee Don Carlos führen, sind zu Val Carlos durch Zugarramundi dem Chef der Garnison in Elisondo, gefangen genommen und nach der letzgenannten Stadt abgeführt worden. Man bewacht sie, und hat ihren Männern sagen lassen, daß sie als Geißeln behalten würden. — Mehre vornehme Personen zu Pampelona, deren Gesinnung verdächtig geworden ist, haben den Befehl erhalten, diese Stadt zu verlassen. Darunter sind viele Mönche, und der Graf Guendalein, die Marquis Hio und Versolla, der Baron Viqueval und mehre andere. — Die Auswanderung nach Frankreich ist stärker als jemals; am 14ten kamen über 100 Flüchtlinge aus Bilbao über die Grenze.

Bayonne, 15. Sept. (Mess.) Zwischen Mondragon und Ochandiano soll ein ernstliches Treffen stattgefunden haben. Der Ober-General Rodil, die Generale Cordova, Auleo und Jaureguy, die auf dem Schlachtfelde bei dem Beginnen des Treffens anlangten, befehligten die Truppen der Königin. Der Kampf war sehr heftig. Die Carlisten ließen 600 Todte oder Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück. Rodil und Jaureguy schlugen das 4te und das 5te Bataillon der Insurgenten aus dem Thale von Bastan in Navarra, aus Guibelade und Guipuzcoa in die Flucht.

Paris, 21. Septbr. (J. de Paris.) Die carlistische Junta von Navarra hat, durch ein Bataillon Sagastibelza's escortirt, die Gemeinden Etchalar, Zugarramundi und Urdach besucht, und denselben bei Todesstrafe verboten, der Garnison von Elisondo Lebensmittel zu liefern, welche sie schon gefordert hat. — Es scheint nach den Erzählungen einiger Mitglieder dieser Junta, daß Don Carlos seit einigen Tagen in der Besorgniß schwebt, vergiftet zu werden, und außerordentliche Vorsichtsmaaßregeln trifft, um jeden Verrath, der gegen ihn gespielt werden könnte, abzuwenden. — Die meisten Truppen der Insurgenten stehen jetzt nach Biscaya zu. Der Ueberrest in Navarra reicht hin, Verbrechen zu begehen, von denen man selbst in Spanien kein Beispiel hat. So haben sie eine Frau getödtet, und einer andern die Ohren abgerissen, nur weil sie Pampelona verlassen wollte. Sie gestatten niemanden den Ausgang aus dieser Stadt.

Die heutigen ministeriellen Blätter enthalten folgende Nachrichten über die Ereignisse in Spanien: „Eine vom 19ten datirte Depesche aus Bayonne meldet, daß Zumalacarreguy sich am 16ten in Munariz bei Estella befand. Was Don Carlos anbetrifft, so sagen die Einen, er habe sich aufgemacht, um sich mit Zumalacarreguy zu vereinigen; Andere

behaupten dagegen, daß er sich mit der größten Sorgfalt verborgen halte. Diese Ungewißheit über das Schicksal des Don Carlos, verbunden mit der Entfernung Zumalacarreguy's und der Besetzung Elisondo's, hat die Karlisten des Bastanthales in große Niedergeschlagenheit versetzt. Seit fast 14 Tagen ist die Junta ohne Geld. Eine andere Depesche vom 20sten meldet, daß die Cholera in Bilbao große Verheerungen anrichtet. Es starben daselbst täglich gegen 100 Personen. Der Französische Konsul ist auch ein Opfer der Krankheit geworden. Der Aufstand macht in Biscaya keine Fortschritte. Es ist nicht wahr, was man verbreitet hat, daß die Regierung durch den Telegraphen die Nachricht erhalten hätte, es habe am 15ten zu Madrid eine Volksbewegung stattgefunden, um den von der Majorität der Kommission der Prokuradoren-Kammer eingereichten Gesetz-Entwurf zu unterstützen. Die Erörterung des Berichts sollte erst am 16ten beginnen, und man wird wohl einsehen, daß es der Regierung unmöglich ist, alle falsche Gerüchte und alle Erfindungen, die täglich verbreitet werden und wieder in sich selbst zerfließen, vorherzusehen, um sie zu widerlegen."

Belgien.

Brüssel, 20. Sept. Der Brasil. Gesandte Marquis v. Lisboa hat dem Könige die im Namen des Kaisers erfolgte Antwort der Bras. Regentschaft auf das Schreiben, worin die Throngelangung Sr. Maj. derselben notificirt wurde, überreicht.

Das Journal du Commerce d'Anvers hatte mehrere Artikel gegen den Finanzminister erscheinen lassen. Der heutige Moniteur erwiedert, daß der neue Finanzminister, Hr. Ernst, dem gedachten Journal nicht wie sein Vorgänger Unterstützungen aus dem öffentlichen Schatz zufließen lassen will, sondern absurde Declamationen einem interessirten Schweigen vorziehe.

Herr Cramer war dieser Tage nach Antwerpen gekommen. Die Behörde ließ ihn einziehen, um ihn durch Gensd'armen nach der Holl. Grenze zurückbringen zu lassen.

Unter den Professoren der katholischen Universität zählt man drei Renegaten, Hrn. Arndt, der Protestant, Hrn. Margerin, der St. Simonianer und Herrn Coux, der Anhänger des Abbé de la Mennais gewesen ist.

Im Arrondissement von Tournay ist eine Silber- und Kupfermine entdeckt worden.

Das Hannöverische Handelsschiff Petina, Kapitain Mulder, von Antwerpen nach Hamburg segelnd, ist am 14ten vor dem Texel untergegangen. Der Kapitän, seine Tochter und die Matrosen haben ihr Leben dabei verloren. Der Koch hat sich allein durch Schwimmen gerettet.

Griechenland.

Der Londoner Courier stellt den gestern erwähnten Aufstand als weit bedenklicher und als eine allgemeine Rebellion dar, welche möglicher Weise die Regierung gefährden könnte.

---

Miszellen.

In Dordrecht lebt ein Seemann, Namens Conrad Vancouver, der am letzten 20sten August dort angekommen ist, und welcher 135 Jahre zählt. Dieser Mann ist ohne Zweifel der älteste der Europäischen Greise.

Berlin, Im Plötzensee und dergleichen Orten melden sich die Frösche durch ihre bekannten Frühlingstöne. Das Wasser in dem genannten See stand noch am 20. September auf 15 und 16 Grad Réaumür. Im vorigen Jahre stand es am 19. Septbr. 12 Grad R.

Ueber den Ausfall der diesjährigen Ernte in der Provinz Brandenburg wird gemeldet: So wie die Ernte im Winter-Getreide, und namentlich im Roggen, kaum für mittelmäßig gehalten werden kann, so ist solches auch bei dem Sommer-Getreide der Fall. Auch der Stand der Kartoffeln erregt große Besorgniß. Nur auf den niedrigen Feldern, wo es nicht ganz an Regen gefehlt hat, stehen solche mittelmäßig, auf den Höhen aber, und da wo wenig oder gar kein Regen gefallen ist, schlecht. Auf manchen Feldern sind die Kartoffeln gar nicht zur Blüthe gekommen und man findet unter den Stauden nur wenige und meist sehr kleine Frucht. Hierzu kommt, daß die in der großen Hitze zu frühzeitig gereifte Frucht in der Erde ausgewachsen ist, wodurch sie an Gehalt noch mehr verloren hat. An Obst ist dagegen im Allgemeinen viel gewonnen worden.

Am 2. August hat in Alkersleben bei Arnstadt ein Blitzstrahl einen Bauer getroffen, jedoch nicht getödtet. Merkwürdig war, daß der Blitz fast alle Näthe eines ledernen Beinkleides, welches der Bauer trug, aufgetrennt hatte. Dasselbe Gewitter schlug in Arnstadt bei einem Schmied ein und traf den Ambos. Ein Gesell, welcher an demselben arbeitete, rief noch „Was ist denn das?" und fiel darauf todt nieder. Alle Wiederbelebungsversuche waren fruchtlos.

Der Obstgarten eines Pächters bei Ath in Belgien war wiederholt durch Knaben beraubt worden. Sein Sohn legte sich auf die Lauer und ertappte einen der kleinen Diebe auf der That. Um die Uebrigen abzuschrecken, jedoch ohne Ahnung der unglücklichen Katastrophe, hing er den Knaben bei den Beinen an dem Baume auf, den er geplündert hatte, und ging fort. Einige Zeit darauf kam er wieder, aber der Knabe war indeß gestorben. Alle Wiederbelebungsversuche waren fruchtlos.

---

Soll der Landwirth, welcher an Futtermangel leidet, lieber einen Theil seines Viehes verkaufen, um das übrige vollauf füttern zu können; oder soll er den ganzen Bestand behalten, wenn er ihn auch noch so kümmerlich durch den Winter bringt?

Es dürfte scheinen, daß endlich einmal genug gesagt und geschrieben sei über die Noth, welcher der Landwirth mit seinen Viehbeständen ausgesetzt sein wird, und wie er derselben abhelfen, oder sie doch wenigstens lindern könne. Indeß ist der Gegenstand von zu hohem Interesse nicht allein für die Landwirthschaft, sondern auch für Staat und Volk, als daß er nicht eine Beleuchtung von allen Seiten verdiente. Vorstehende Frage ist zu allen Zeiten wichtig für den Landwirth, in diesem Jahre aber muß sie ganz besonders zur Sprache gebracht werden.

Ein allgemein als richtig anerkannter Grundsatz ist es, daß es besser sei, in einer Landwirthschaft immer nur so viel Vieh aufzustellen, als man gut und reichlich ernähren kann, und daß eine geringere Zahl, bei welcher dies stattfindet, mehr Rein-Ertrag gewährt und der ganzen Oekonomie vortheilhafter ist, als eine allzugroße, bei welcher man alle Augenblicke in Verlegenheit kommt, und die man nur allzuoft Mangel leiden lassen muß. Jedoch ist keine Regel ohne Ausnahme, und es erleidet namentlich die vorstehende in diesem Jahre eine solche.

Denn wollten sämmtliche Oekonomieen heuer nur so viel Vieh im Bestande behalten, als sie reichlich ernähren können, so würden hieraus zwei große Uebelstände entstehen, wovon der eine in der über alle Vorstellung gehenden Werthlosigkeit der zu veräußernden Thiere, der andere aber darin bestünde, daß die sämmtlichen Viehbestände sich so verminderten, daß im nächsten Jahre eine empfindliche Lücke fühlbar würde, deren Nachtheil mehrere Jahre fortwirken müßte.

Fassen wir den Gegenstand nun genauer ins Auge, und geben wir uns Rechenschaft in allen Theilen. Es ist wahr, daß, wenn der Landwirth sich den heurigen Preis von Heu und Stroh anschlägt, er in keinem Falle denselben durch die erzeugten Produkte bezahlt bekommen kann, so hoch auch immer deren Preis steigen möge. Zugegeben werden muß allerdings, daß diese Produkte ungewöhnlich hohe Preise erreichen werden, weil bei der knappen Fütterung davon bei weitem weniger, wie sonst, aufgebracht werden können. So z. B. ist von der Wolle zu erwarten, daß sie im nächsten Frühjahre noch höher stehen werde, wie im vergangenen, so viel Ursache auch die Schafzüchter da schon hatten, zufrieden zu sein. Angenommen, es werde im Allgemeinen nur ⅚ einer gewöhnlichen Schur erreicht, was wohl schon schwer sein dürfte: so macht das fehlende Sechstheil eine so große Lücke, daß sich um derselben willen der Preis bedeutend heben muß; und das um so mehr, als schon seit zwei Jahren kein Ueberfluß an diesem Produkte stattfindet. Der bevorstehende Herbstwollmarkt wird schon den Beweis liefern.

Wäre die Noth nicht so allgemein, sondern nur in einzelnen Provinzen oder Distrikten, dann würde sie solche Folgen nicht äußern. Aber so geht sie ja durch ganz Europa, mit Ausschluß kleiner Ländertheile. — Mit Fleisch und Butter wird derselbe Fall wie mit der Wolle eintreten.

Doch kehren wir zur direkten Beantwortung der vorliegenden Frage zurück. Der Landwirth wird freilich bei der Kleinheit der Portionen, welche er seinem Viehe reichen muß, dasselbe elend und dürftig aus dem Winter bringen und auch weniger direkten Nutzen davon haben; aber es erwächst ihm doch ein indirekter, welcher jene Lücke reichlich ausfüllen wird, nämlich der, daß er nächstes Frühjahr, wo, wie wir zum Himmel hoffen, Wiesen und Aecker wieder reichlicher tragen werden, kein Vieh kaufen darf, wo es vom größten Gewinn für ihn ist, wenn er seinen Besatz vollständig hat. — Aber er könnte ja dann das Fehlende zukaufen! Ja! wird denn das so leicht möglich sein? Wer wird wohl zu dieser Zeit ein gutes Stück Vieh verkaufen, wenn ein Jeder selbst nur seinen höchst nöthigen Besatz hat? Und gesetzt, dies wäre auch der Fall, zu welch' hohen Preisen wird ein solches bezahlt werden müssen! — Sich durch die junge Zuzucht wieder zu kompletiren, geht, wie wir Landwirthe wissen, äußerst langsam, und der eingehen sollende Nutzen bleibt mehrere Jahre aus.

Wie aber, wenn man nun gar Futter zu den übertrieben hohen Preisen kaufen müßte? Dies wäre wohl nur in den äußersten Fällen anzurathen, und wohl nur da, wo man, wenn kein Futterkauf geschähe, Vieh, z. B. Schafe von sehr hohem Werthe, zu einem niedrigen Preise verschleudern müßte. Stellen wir zum Beweise einmal die einfache Berechnung auf, es habe ein edles Schaf den Werth (nach jetziger Wollkonjunktur) von 6 bis 8 Rthlr., und man müßte es für 1 bis 2 Rthlr. verschleudern. Der Verlust von 5 bis 6 Rthlr. würde nun auf Ankauf von Futter verwandt, und man rechne dazu die Wollnutzung mit 2 Rthlr., so würde man selbst nach den jetzigen hohen Heu- und Strohpreisen keinen Schaden beim Futtereinkaufe haben. Zudem kann man sich jetzt immer noch mit Körnerfütterung aushelfen. Denn wenn ein Centner Roggen zu 1⅓ Rthlr., und ein Centner Gerste und Hafer fast zu demselben Preise zu haben ist, wogegen ein Centner Heu fast eben so viel gilt, wird man immer noch Vortheil haben, wenn man diese Getreidearten zum Theil dem Heue surrogirt.

Fassen wir nun die Antwort kurz, so lautet sie: Suche die für deine Oekonomie nöthigen und der sonstigen Ordnung nach gut und leicht durchzubringenden Viehbestände, wie es nur immer gehen mag, den Winter durchzubringen, entledige dich aber alles dessen, was theils nicht vollkommen gesund, theils nicht von guter Qualität ist, von welchem du also weder jetzt noch für die Folge einen reellen Nutzen zu erwarten hast.

E.

---

Prausnitz, 23. Septbr. 1834. Nachdem die Stadt Prausnitz am 21. Juni v. J. durch einen fürchterlichen Brand zum größten Theile eingeäschert worden, feierte dieselbe gestern den freudigen Tag ihrer Wiedererstehung, durch das Weihefest des neuerbauten evangelischen Schulgebäudes, welches durch die Huld und Gnade Sr. Majestät des Königs, durch den Edelsinn und die Freigebigkeit des Herrn Patrons, Fürsten von Hatzfeld zu Trachenberg, und durch die Milde und Wohlthätigkeit der Einwohner der Preußischen Monarchie, schon jetzt aus der Asche schön und dauernd emporsteigen konnte.

Das Fest, verherrlicht durch die Anwesenheit des Herrn Fürsten und der Frau Fürstin von Hatzfeld, des als Commissarius der Königl. Regierung um den Wiederaufbau der Stadt und des Schulgebäudes, so wie um die Bürgerschaft von Prausnitz hochverdienten Herrn Geheimen Regierungs-Rath von Woyrsch, mehrerer Geistlichen aus der Umgegend, und vieler anderen Gönner und Freunde der Stadt und des Schulwesens, wurde in nachstehender Art begangen.

Ungefähr um 9 Uhr Vormittags verkündete der Donner von Böllern die Ankunft des edlen Fürstenpaares am Trachenberger Thore, woselbst sich an der dort errichteten Ehrenpforte die Schuljugend beider Confessionen und die Schützengilde aufgestellt hatte, welche letztere ein Gedicht überreichte, und den fürstlichen Wagen unter klingendem Spiele nach dem Gasthofe zur goldenen Sonne begleitete. Hier wurde sodann der Herr Fürst und der Herr Geheime Regierungs-Rath von Woyrsch von dem Magistrat und den Stadtverordneten nach dem festlich geschmückten Rathhause abgeholt, und dort dem Herrn Fürsten durch den Herrn Bürgermeister Wagner ein, die Dankgefühle der Einwohnerschaft aussprechendes Schreiben übergeben, und dem Herrn Geheimen Regierungs-Rath von Woyrsch wegen seiner vielen Verdienste um die Stadt das Ehrenbürgerrecht von Prausnitz ertheilt. Demnächst verfügte sich die Versammlung in die evangelische Kirche, und nach abgehaltenem Gottesdienste, unter Absingung eines Liedes nach dem neuen Schulgebäude, wo Herr Pastor Storch nach einem eigends hiezu gedichteten und von den Schülern und Schülerinnen vorgetragenen Weihgesange eine angemessene Rede über den hohen Zweck des Unterrichts und über die den Eltern und Lehrern dabei obliegenden Pflichten hielt, und die Worte der Weihe über das neue Schulgebäude aussprach. Die Feierlichkeit endete in der evangelischen Kirche, wohin sich

die Versammlung zurückbegeben hatte, mit einem dort abgesungenen Dankliede.

Bei dem hierauf von der Bürgerschaft veranstalteten glänzenden Mittagsmahle wurde nach einleitenden Gesängen zuvörderst ein Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, unseres Allergnädigsten Landesherrn, von dem Herrn Fürsten von Hatzfeld ausgebracht, sodann ein anderer auf das Wohl des Herrn Fürsten, der Frau Fürstin und des fürstlichen Hauses, und ein Dritter auf das Wohl des Herrn Geheimen Regierungs-Rath von Woyrsch, welcher, jetzt jüngster Bürger von Prausnitz, hierbei Gelegenheit nahm, seine Mitbürger auf eine höchst erfreuliche Weise zu überraschen, indem er aus dem, durch die Mildthätigkeit der Rheinprovinzen neuerdings bedeutend vermehrten Collekten-Fonds dem Herrn Bürgermeister Wagner die Summe von 2000 Rthlr. zum vollständigen Ausbau des neuen Schulhauses und zur Unterstützung der abgebrannten Grundbesitzer einhändigte. Das Erscheinen dieser durchaus unerwarteten und von Niemanden mehr geahnten Beihülfe steigerte die Fröhlichkeit der Gesellschaft, besonders der Bürgerschaft bis zum höchsten Jubel. Unter den noch ferner ausgebrachten verschiedenen Toasten auf das Wohl der Stadtgemeinde, des Magistrats rc. verdient hauptsächlich noch einer der besondern Erwähnung, welchen Herr Senior Berndt aus Breslau über die hier stattfindende, namentlich bei und nach dem Brande, so wie bei dem gestrigen Feste erfreulich hervorgetretene hohe Einigkeit zwischen den beiden Religionsparteien, mit höchst eindringlichen und ergreifenden Worten aussprach.

Während die älteren Bürger sich bei dem Mittagsmahle erfreuten, war auch der Jugend in dem neuen Schulhause ein Fest bereitet, ein Tanzvergnügen; und so wurde dieser Tag ein Freudentag für Alt und Jung, ein Volksfest, welches in den Annalen von Prausnitz ewig fortleben wird.

---

**C. 2. X. 5. R. u. T. △ I.**

---

### Theater-Nachricht.

Dienstag den 30. September: Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Romantisches, komisches Original-Zauberspiel in 2 Akten von Raimund, Musik von Wenzel Müller.

---

### Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 25. d. M. zu Frankenthal vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 29. September 1834.

Eugen Schaubart, Königl. Kreis-Justiz-Kommissarius und Justitiarius.
Clara geb. Schaubert.

---

### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem gesunden Sohn glücklich entbunden.

Breslau, den 29. September 1834.

Freiherr v. Rothkirch-Trach, Ober-Landes-[illegible]

### Entbindungs-Anzeige.
(Verspätet.)

Am 25. Abends 10¼ Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Ander, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Breslau, den 27. September 1834.

Berndt, Pr.-Lieutenant im 11. Inf.-Reg.

---

### Todes-Anzeige.

Im tiefsten Gefühl des Schmerzes zeigen wir Verwandten und Freunden an, wie nach dem Verhängniß des Allmächtigen am 21. d. M. bei dem Brande des Hofes hieselbst, unser innig geliebter theurer Vater, der Königl Hauptmann a. D. Carl Sigismund von Fehrentheil, durch den Einsturz eines Gebäudes in den Flammen sein thätiges und für uns so sorgendes Leben, in einem Alter von 57 Jahren endete. Wir beweinen den treuesten und liebevollsten Vater. Ruhe seiner Asche.

Gros-Bresen, den 25 September 1834.

Adolph v. Fehrentheil,
Lieut. im 2. Ulanen Reg.
im Namen meiner Geschwister.

---

### Todes-Anzeige.

Den Heimgang unserer guten Tochter, Bertha, im Alter von 15 Jahren 8 Monaten 20 Tagen, nach schweren Leiden am Nervenfieber, welches sie in Dresden auf unserer Rückreise von Carlsbad befiel, zeigen wir mit tiefbetrübtem Herzen allen Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, an.

Waldenburg, den 27. September 1834.

Friedr. Wilh. Töpffer.
Ottilie Töpffer, geb. Jänsch.

---

### Todes-Anzeige.

Am 24. September früh um halb 5 Uhr starb zu Neustadt meine gute Schwester Mathilde, in ihrem 21sten Jahre, welches Verwandten und Freunden ergebenst anzeigt:

Lindenau, den 28. September 1834.

Schneider, Kapellan.

---



---

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 228 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 30. September 1834.

# Buchhandlung und Lese-Institute

von

## Aug. Schulz & Comp. in Breslau.

(Albrechtsstraße № 57, in den 3 Karpfen)

Mit Bezugnahme auf unsere öffentliche Bekanntmachung vom 2ten Januar 1831, erlauben wir uns die gegenwärtige Einrichtung unserer verschiedenen Geschäftszweige, deren Zweck die möglichste Verbreitung der literarischen Bildungmittel bleibt, hierdurch anzuzeigen.

In Betreff der

## Buchhandlung

wiederholen wir die Versicherung: daß dieselbe jeden Auftrag mit der höchsten Pünktlichkeit und Ordnungsliebe vollzieht, und, rücksichtlich der Bedingungen, keiner anderen hiesigen Buchhandlung an Billigkeit nachsteht, auch alle neu erschienenen und von anderen Buchhandlungen öffentlich angezeigten Werke in Vorrath hält, zur Durchsicht mittheilt, und überhaupt jeder billigen Anforderung immer gern entspricht.

Zu dem mit dem Buchhandlungs-Lokale verbundenen

## Lese-Kabinet

in welchem die interessantesten wissenschaftlichen und unterhaltenden Zeitschriften, nebst einigen politischen Blättern ausliegen, hat jeder Gebildete freien Zutritt.

Das während des Winter-Halbjahres erleuchtete und geheizte Lokal, bleibt von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Nächst diesem empfehlen wir dem gebildeten Lesepublikum unseren

## Journal- und Bücher-Zirkel,

welcher sogleich Alles aufnimmt, was von interessanten Romanen und Novellen, Biographieen, Memoiren, historischen und politischen Schriften, Taschenbüchern, Reisen rc., nebst den ausgezeichnetsten Werken in französischer Sprache, im Laufe des Jahres erscheint.

Die Wahl der aufzunehmenden Bücher besorgt, wie bisher, ein Literat von anerkannt gutem Geschmacke, dem für diesen Zweck wöchentlich alle neu herausgekommenen Unterhaltungschriften zugesendet werden.

Es bleibt aber jedem Theilnehmer unbenommen, geeignete Schriften in Vorschlag zu bringen, den wir, wie jedes andere billige Verlangen, gern berücksichtigen werden.

Von den Zeitschriften hat jedes neue Mitglied bis zur Höhe von 20 Stück überhaupt, nach dem folgenden Verzeichnisse beliebig zu wählen; für die bisherigen Mitglieder bestehen die früheren Bedingungen fort.

Die Wechselung der Bücher geschieht jeden Sonnabend durch einen besonderen Boten, die der Journale Mittwoch und Sonnabend ebenso. Das vierteljährl. Abonnement für Journale und Bücher beträgt 4 Thlr. 10 Sgr. incl. Trägerlohn.

**Wer blos Bücher zu lesen wünscht, zahlt vierteljährlich 3 Thlr. incl. Trägerlohn.**

An jedem Wechselungtage werden 4 bis 6 neue Bücher ausgegeben.

---

## Ein zweiter Bücher-Zirkel

welcher auch nur neuere Schriften, von besonderem Interesse, als: Romane, Schauspiele, Memoiren, Reisebeschreibungen, allgemein interessante historische und politische Schriften, Lebensbeschreibungen ꝛc. enthält, ist unter der äußerst billigen Bedingung von vierteljährlich 1¼ Thlr., incl. Trägerlohn, zu benutzen. 4 bis 5 Bände werden jeden Donnerstag durch unsere Boten gewechselt.

Auswärtige Theilnehmer zahlen bei 8tägigem Umtausch vierteljährlich 1 Thlr., bei 14tägiger Benutzung 2 Thlr., und bei 3wöchentlicher Benutzung 3 Thlr.

Ebenso haben wir auf den Wunsch mehrerer Freunde der neuesten französischen Literatur einen

## französischen Bücher-Zirkel

besonders eingerichtet und hierfür die neuesten Werke von Balzac, Alfr. de Vigny, Vict. Hugo, Jacob, Jul. Janin, Mérimée, Méry, Eug. Sue, Paul de Kock, Raymond (Masson), Boucher, Romieu, Henr. Martin, Ducor, Sarrans, Drouineau, d'Abrantes, d'Arlincourt, Alex. Dumas, Sand, Scribe, Béranger, Chateaubriand, de Lamartine, de la Vigne, Melesville, Brazier, Bayard, Duval, Mazères, Nodier, Tastu, Gay, Barginet, etc. etc. angeschafft; er beginnt mit dem 1sten Oktober d. J. Jeden Donnerstag wird ein Buch, für den vierteljährl. Abonnements-Preis von 1 Thlr. 7½ Sgr. incl. Trägerlohn., ausgegeben.

Außerdem werden wir auch diesen Winter, wie alljährlich, einen

## Taschenbücher-Zirkel

errichten, der mit dem 1sten November beginnt. Es werden in denselben alle beliebten Taschenbücher, welche für das Jahr 1835 erscheinen, sogleich aufgenommen und genau in der Art ausgegeben.

wie sich die resp. Theilnehmer dazu gemeldet haben. Das Abonnement hierauf beträgt überhaupt 2 Thaler.

Endlich machen wir noch auf unser

# Journal-Lese-Institut

aufmerksam, welches gewiß an Umfang keinem anderen unserer Stadt und Provinz nachsteht, und dessen zweckmäßige Einrichtung bereits allgemein anerkannt ist.

Das folgende Verzeichniß umfaßt die beliebtesten Zeitschriften aus allen Zweigen der Literatur, und wenn einerseits die Anzahl derselben eine ungewöhnliche ist, wird andererseits die Einrichtung, nach welcher man ganz unbeschränkt wählen kann, verbunden mit großer Billigkeit, dem Institute den bisherigen Beifall erhalten.

Die Bedingungen der Theilnahme sind:

1) Bei Bezahlung eines Thalers vierteljährlich (als Minimum) stehen so viele Journale zur freien Wahl, bis deren beigefügte Ladenpreise in Summa die Höhe von 60 Thlr. erreichen.

2) Von 60 Thlr. ab, wird für jeden Mehrbetrag von 30 Thlr. dieser Ladenpreise, vierteljährlich ¼ Thlr. mehr entrichtet, so daß also

bei einer Auswahl von Journalen die 90 Thlr. kosten, nur 1¼ Thlr.
— — — — — — 120 — — — 1½ —
— — — — — — 150 — — — 1¾ —

und so im Verhältniß weiter, zu zahlen sind.

3) Die ausgewählten Journale können (nach Belieben der Interessenten) entweder durch eigene, oder durch unsere Boten abgeholt und zugesendet werden; im letzteren Falle haben die resp. Abonnenten 10 Sgr. vierteljährlich besonders zu vergüten.

4) Unserer Einrichtung gemäß, findet die Wechselung der Zeitschriften für hiesige Abonnenten, nur an bestimmten Tagen, und zwar Mittwoch und Sonnabend statt. Die Einlieferung an uns geschieht Vormittags von 8 bis 12 Uhr; die Ablieferung der umgetauschten Journale an die Abonnenten, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr.

☞ Diese Bestimmungen sind genau zu beachten.

5) Die in einer Sendung enthaltenen Journale sind bei der Wechselung sämmtlich einzuliefern; da Zurückhaltungen die nothwendige Ordnung stören.

6) Auswärtige Leser, sofern sie nicht wie einheimische wechseln können (nämlich jeden Mittwoch und Sonnabend), zahlen bei 8tägigem Umtausch ½, bei 14tägigem das Doppelte, bei 3wöchentlichem das Dreifache u. s. w. des sub No. 1 und 2 bemerkten Lesebetrags mehr, als die hiesigen.

Nachdem die Zeitschriften und Bücher zirkulirt haben, werden sie von uns für die Hälfte des Ladenpreises verkäuflich abgelassen. Wer von dieser vortheilhaften Einrichtung Gebrauch machen will, beliebe seine Bestellung zeitig anzumelden.

* *

Sämmtliche vorerwähnte Zirkel werden mit der größten Ordnung geleitet und besondere Wünsche der resp. Theilnehmer gern berücksichtigt.

# Allgemeine Bedingungen.

A. Der Austritt ist nur nach 4wöchentlicher Kündigung vor dem Quartal-Schluß zuläßig.

B. Beschädigte, verlorene, oder lange zurückgehaltene Hefte, Stücke, oder Bände, werden auf Kosten des Veranlassers neu angeschafft.

C. Alle Abonnements sind pränumerando zu bezahlen.

# Verzeichniss

der

## Zeitschriften unsers Journal-Lese-Zirkels.

(Auswahl unbeschränkt.)

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. | | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Schönwissenschaftliche Zeitschriften.** | | | rung; herausgegeben von Dr. Diezmann. Leipzig. | 2 | 24 |
| 1. Morgenblatt für gebildete Stände; mit Kunst- und Literaturblatt. Redigirt von Hauff, Schorn und Wolfgang Menzel. Stuttgart. | 12 | 22½ | 10. Originalien aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie. Von G. Lotz. Hamburg. | 7 | 15 |
| 2. Der Gesellschafter, oder Blätter f. Geist und Herz. Mit Beiblättern. Redig. von Gubitz. Berlin. | 9 | — | 11. Anzeiger, allgemeiner, und National-Zeitung der Deutschen. Redig. von Dr. J. F. Hennicke; Gotha. | 4 | — |
| 3. Blätter f. literar. Unterhaltung. Leipzig. | 13 | 15 | 12. Der deutsche Horizont. Ein humoristisch. Blatt für Zeit, Geist und Sitte. Herausgegeben von G. Bacherer. München. | 4 | 15 |
| 4. Abendzeitung. Nebst literar. Notizenblatte; von Th. Hell; u. einem artist. Notizenblatte, von C. A. Böttiger. Dresden u. Leipzig. | 10 | — | 13. Erholungsstunden, Zeitschrift f. gebildete Leser. Herausgeg. von E. Duller. Frankfurt a. M. | 5 | 20 |
| 5. Mitternachtszeitung für gebildete Stände. herausg. von Dr. K. Köchy. Braunschweig. | 9 | — | 14. Lesefrüchte. Gesammelt und herausgegeb. von J. J. C. Pappe. Hamburg. | 8 | 7½ |
| 6. Der Freimüthige, oder Berliner Conversationsblatt. Redigirt von Dr. W. Häring. (W. Alexis) Berlin. | 9 | — | 15. Unser Planet. Blätter für Unterhaltung, Zeitgeschichte, Literatur, Kunst u. Theater, redig. von E. Bönecke. Leipzig. | 11 | 7½ |
| 7. Figaro, Berlin., v. L. W. Krause. Berlin. | 6 | — | 16. Der Komet. Ein Unterhaltungsblatt f. die gebildete Lesewelt. Herausgeb v. C. Herloßsohn. Leipzig. | 11 | 7½ |
| 8. Zeitung für die elegante Welt, v. A. v. Binzer. Leipzig. | 9 | — | 17. Leipziger Lesefrüchte. Gesammelt in den | | |
| 9. Blätter aus der Gegenwart, für nützliche Unterhaltung und wissenschaftliche Beleh- | | | | | |

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| besten literarischen Fruchtgärten des In- und Auslandes. Leipzig. | 6 | — |
| 18. Der Beobachter an der Spree; von Schmidt. Berlin. | 2 | 15 |
| 19. Allgemeine Theater-Chronik. Organ für das Gesammtinteresse der deutschen Bühnen und ihrer Mitglieder, nebst belehrenden u. unterhaltenden Mittheilungen aus allen Branchen des artistischen, literar. u. geselligen Verkehrs. Herausgegeben von E. F. B. Lorenz. Leipzig. | 6 | — |
| 20. Allgemeine Theater-Zeitung und Originalblatt für Kunst, Literatur, Mode und geselliges Leben. (Mit Modebildern.) Herausgegeben von Bäuerle. Wien. | 16 | 20 |
| 21. Neue Pariser Modeblätter. Herausgegeb. v. Amalie Schoppe. Mit illum. Kupfern. Hamburg. | 5 | 7½ |
| 22. Zeitschrift, Wiener, f. Kunst, Literatur, Theater u. Mode; von J. Schickh. Mit Kpf. u. Notizbl. Wien. | 19 | 15 |
| 23. Modenzeitung, allgemeine, redigirt von Dr. J. A Bergk. Mit 104 theils schwarzen, theils illuminirten Kupfern. Leipzig. | 9 | — |
| 24. Dieselbe; mit 52 illum. (Moden-) Kupfern. Ebendas. | 6 | 22½ |
| 25. Berliner Modenspiegel in- und ausländischer Originale. Eine Zeitschrift für die elegante Welt. Herausgegeben v. A. Cosmar. Berlin. | 5 | 19 |
| 26. Schnellpost für Moden. Mit illuminirten Kupfern. Redig. von v. Alvensleben und Dr. Wolff. Leipzig. | 6 | 22½ |
| 27. **Journal des dames et des modes. Redig. par Lemaire. Avec figures. Francfort.** | 10 | 26 |
| 28. **La modes de Paris. Journal de la toilette et de nouveautés Parisiennes. Paris.** | 3 | 15 |
| 29. **Le Voleur. Gazette des journaux français. Leipzig.** | 6 | — |

## Musikalische Zeitschriften.

| | Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 30. **Allgemein musikalische Zeitung; redig. v. G. W. Fink. Leipzig.** | 6 | — |
| 31. **Cäcilia, eine Zeitschrift für die musikalische Welt. Mit Musikbeilagen. Mainz.** | 3 | 10 |
| 32. Iris im Gebiete der Tonkunst; redigirt von L. Rellstab. Berlin. | 1 | 15 |

## Historische, politische, statistische, u. geographische Zeitschriften.

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 33. Minerva, ein Journal historischen und politischen Inhalts; von Dr. F. Bran. Jena. | 9 | — |
| 34. Journal, politisches, nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen. Hamburg. | 5 | 7½ |
| 35. Miscellen, aus der neuesten ausländ. Literatur, von Dr. F. Bran. Jena. | 9 | — |
| 36. Archiv für die Geschichtskunde des preußischen Staats; herausgegeben von L. v. Ledebur. Berlin. | 5 | 19 |
| 37. Monatsschrift, neue, für Deutschland; historisch-politischen Inhalts. Von Friedr. Buchholz. Berlin. | 9 | — |
| 38. Zeitschrift, historisch-politische; herausg. von Leop. Ranke. 4 Hefte. Berlin. | 5 | 20 |
| 39. Annalen der Erd-, Völker- und Staatenkunde. Redigirt von Berghaus. Berlin. | 10 | — |
| 40. Zeitgenossen. Ein biograph. Magazin f. die Geschichte unserer Zeit; red. von Dr. Hasse. Leipzig. 8 Hefte. | 4 | — |
| 41. Journal für die neuesten Land- und Seereisen; redigirt von Dr. Friedenberg. Berlin. | 8 | 13 |
| 42. Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst; herausgeg. von Pölitz. Leipzig. | 6 | 22½ |
| 43. Der Eremit. Blätter f. öffentliches Leben und Wirken. Herausgeg. von Fr. Gleich. Altenburg. | 6 | 22½ |
| 44. Literarische Blätter der Börsenhalle, herausgeg. von Hostrup u. redig. v. F. Niebour, nebst kritisch. Blättern; herausg. von Dr. Ludwig und Dr. Wurm. Hamburg. | 11 | 7½ |
| 45. Bibliothek der neuesten Weltkunde, herausgeg. von Malten. Aarau. | 8 | — |
| 46. Dorfzeitung. | 2 | — |
| 47. Plauderstübchen, geheimes, der Dorfzeitungsgemeinde. | — | 22½ |
| 48. Das Ausland. Ein Tagblatt f. Kunde des geistigen und sittlichen Lebens der Völker; redig. von Dr. le Pret. Mit literar. Beilagen, Steintafeln rc. Stuttgart. | 10 | 15 |
| 49. Provinzialblätter, Schlesische, von Sohr. Breslau. | 2 | — |
| 50. Der Nationalökonom. Monatschrift über Völkerreichthum, Finanzwesen und Oekonomiepolizei für Geschäftsmänner u. Theoretiker. Herausgeg. von Dr. C. C. Morstadt. Mannheim. | 5 | 7½ |
| 51. Malerische Reise um die Welt. Eine geordnete Zusammenstellung des Wissenswerthesten von den Entdeckungsreisen. Lpz. | 3 | 11½ |

## Kritische, philologische und philosophische Zeitschriften.

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 52. Literaturzeitung, allgem.; herausg. von Schütz und Andern. Halle. (Wöchentlich). | 10 | 15 |
| 53. Ergänzungsblätter dazu. Ebendas. (Wöchentlich). | 5 | 7½ |
| 54. Literaturzeitung, Jenaische. (Wöchentlich). | 10 | 15 |
| 55. Ergänzungsblätter dazu. Jena. dito | 5 | 7½ |
| 56. Zeitung, literarische, im Verein mit mehreren Gelehrten herausgegeben v. C. Büchner. Berlin. | 2 | — |
| 57. Heidelberger Jahrbücher d. Literatur. | 8 | 12½ |
| 58. Jahrbücher f. wissenschaftliche Kritik. Berlin. | 13 | 15 |
| 59. Repertorium der gesammten deutschen Literatur. Herausg. im Vereine mit mehreren Gelehrten, von E. G. Gersdorf. Lpz. | 10 | 4 |
| 60. Göttingische gelehrte Anzeigen. | 8 | 15 |
| 61. Jahrbücher der Literatur. Wien. | 9 | — |
| 62. Rheinisches Museum f. Philologie, Geschichte, und griechische Philosophie; von Niebuhr und Brandis. Bonn. Der Band von 4 Heften. | 4 | 15 |
| 63. Neue Jahrbücher f. Philologie und Pädagogik, oder kritische Bibliothek für das Schul- und Unterrichtswesen, in Verbindung mit einem Vereine v. Gelehrten herausg. v. Dr. Seebode. I. Ch. Jahn, und Klotz. Leipzig. | 10 | 4 |
| 64. Kritische Blätter der Börsenhalle; herausgeg. von Dr. Wurm. Hamburg. | 4 | — |
| 66. Magazin für die Literatur des Auslandes. Herausgeg. von der Redaktion d. K. Preuß. Staatszeitung. Berlin. | 3 | — |
| 66. Literarische Beilage zu den Schlesischen Provinzialblättern. Breslau. | 1 | — |
| 67. Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft. Herausgegeben von Dr. L. Chr. Zimmermann. Giessen. | 3 | 22½ |
| 68. Journal des Savans. Paris. | 15 | 22 |
| 69. Revue encyclopédique, publié par Carnot et Leroux. Paris. | 18 | 22½ |
| 70. Edinburgh review, or critic. Journal. Edinb. | 12 | — |
| 71. Quarterly review. London. | 12 | — |

## Theolog. u. pädagog. Zeitschriften.

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 72. Repertorium, allgemeines, für die theologische Literatur und kirchliche Statistik. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgeg. von Prof. Dr. Rheinwald. Berlin. | 6 | 22½ |
| 73. Journal für Prediger. Von Bretschneider, Neander u. Goldhorn. Halle. 2 Bde. od. 6 Stücke. | 4 | — |
| 74. Kirchenzeitung, allgemeine, ein Archiv f. die neueste Geschichte und Statistik der christl. Kirche, nebst einer kirchenhistorischen und kirchenrechtlichen Urkundensammlung. Von C. G. Bretschneider, u. G. Zimmermann. Mit erweitertem Literat.-Blatte. Darmstadt. | 11 | 7½ |
| 75. Kirchenzeitung, evangel. Von Hengstenberg. Berlin. | 4 | 15 |
| 76. Prediger-Bibliothek, kritische. Herausg. von Dr. J. F. Röhr. Neustadt a. d. O. 6 Hefte. | 5 | 7½ |
| 77. Schulzeitung, allgem. Herausgegeben von C. Zimmermann. Darmstadt. | 4 | 26½ |
| 78. Theologische Studien u. Kritiken. Eine Zeitschrift für das gesammte Gebiet der Theologie, in Verbindung mit Gieseler, Lücke und Nitzsch; herausgeb. von Ullmann und Umbreit. Hamburg. | 5 | 18 |
| 79. Für Theologie und Philosophie. Eine Oppositionsschrift, in Verbindung mit Paulus, Baumg.-Crusius, herausg. von Fries, Schröter und Schmidt. Jena. | 2 | — |
| 80. Literarischer Anzeiger für christl. Theologie und Wissenschaft überhaupt. Von Tholuck. Halle. | 3 | 12 |
| 81. Archives du Christianisme au dix-neuvième siècle. Paris. | 3 | — |
| 82. Homiletisch-liturgisches Correspondenz-Blatt, herausgeg. vom Pfarrer u. Dekan Brandt. Nürnberg. | 2 | 7½ |
| 83. Zeitschrift für Philosophie und kathol. Theologie. Herausg. v. Achterfeld, Braun, v. Droste, Schulz und Vogelsang. 4 Hfte. Köln. | 4 | — |

## Medizinisch-chirurgische Zeitschriften.

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 84. Archiv für medizinische Erfahrung im Gebiete der praktischen Medizin, Chirurgie, Geburtshülfe und Staatsarzneikunde. Von Dr. Horn, Dr. Nasse und Dr. Wagner. Berlin. | 6 | — |
| 85. Journal der praktischen Heilkunde. Von Dr. C. W. Hufeland u. E. Osann. Berlin. | 6 | 11½ |

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 86. Journal der Chirurgie und Augenheilkunde; von C. F. v. Gräfe, und Ph. v. Walther; mit Kpfrn. Berlin. Zwei Bände v. 8 Heften. | 9 | — |
| 87. Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. Herausg. v. Dr. Casper. Berlin. | 3 | 20 |
| 88. Magazin für die gesammte Heilkunde; von Dr. I. N. Rust. Berlin. 2 Bde. von 6 Heften. | 6 | — |
| 89. Zeitschrift für die Staatsarzneikunde Von Dr. A. Henke. In Quartal-Heften mit zwei Ergänzungs-Heften. Erlangen. | 7 | 10 |
| 90. Repertorium der deutschen medizin.-chirur. Journalistik; von Dr. C. Fr. Kleinert. Leipzig. | 7 | — |
| 91. Zeitung, med. chirurg. Fortgesetzt von Dr. J. N. Ehrhard, Edeln v. Ehrhartstein. Inspruck. | 8 | — |
| 92. Annalen, wissenschaftl., d. gesammten Heilkunde. Von Dr. I. Fr. C. Hecker. Berlin. | 9 | — |
| 93. Annalen, Heidelberger, klinische. Heidelb. | 4 | 15 |
| 94. Allgem. medizin. Zeitung, mit Berücksichtigung des Neuesten u. Interessantesten der allgemein. Naturkunde. Von Dr. Pierer. (Fortsetzung der medizin. Annalen.) Altenburg. | 7 | 15 |
| 95. Magazin der ausländ. Literatur der Heilkunde, und Arbeiten des ärztlichen Vereins zu Hamburg. Von G. J. Gerson und N. H. Julius. Hamburg. | 6 | 22½ |
| 96. Zeitschrift, für neue Geburtskunde. Von einem Vereine von Geburtshelfern, herausg. von Busch, d'Outrepont, u. Ritgen. 4 Hefte. | 7 | 15 |
| 97. Berliner medicinische Central-Zeitung, vom Neuesten und Wissenswerthen aus der gesammten Heilkunde des In- und Auslandes. Redigirt von Dr. J. J. Sachs. Berlin. | 4 | — |
| 98. Bibliothek der praktischen Heilkunde. Herausg. von Hufeland und Osann. Berlin. | 3 | 6 |
| 99. Journal für Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten. Von Dr. v. Siebold. Mit Kupfern. Leipiz. 3 Hefte. | 3 | 22½ |
| 100. Notizen aus dem Gebiete der Natur u. Heilkunde; von v. Froriep. 2 Bde. | 4 | 15 |
| 101. Medicinische Zeitung. Herausgegeb. von dem Verein für Heilkunde in Preussen. Redigirt von Dr. J. F. C. Hecker. Berlin. | 4 | 4 |
| 102. Allgemeines Repertorium der medicinisch-chirurgischen Journalistik d. Auslandes; v. Fr. Jac. Behrend. Berl. | 6 | 22½ |

## Juristische, polizeiliche, kameralistische Zeitschriften.

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 103. Archiv für die civilistische Praxis; herausgegeben v. Franke, Linde, v. Löhr, Mittermaier, Mühlenbruch, Thibaut und Wächter. Heidelb. Der Bd. von 3 Heften. | 2 | — |
| 104. Zeitschrift für die Criminal-Rechtspflege in den preuß. Staaten, mit Ausschluß d. Rheinprovinzen; herausgegeb. von Hitzig. Berlin. | 6 | — |
| 105. Annalen der deutschen und ausländischen Criminal-Rechtspflege. Von Dr. Hitzig. Berlin. | 6 | — |
| 106. Jahrbücher für die Preuß. Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtsverwaltung; herausgegeben im Auftrage d. K. Justiz-Minister. 4 Hefte. Berl. | 4 | — |
| 107. Annalen der Preuß. innern Staatsverwaltung. Von v. Kamptz. Berlin. | 3 | 15 |
| 108. Zeitschrift für Civilrecht und Proceß; herausgegeben von Dr. Linde, Dr. Marezoll u. Dr. v. Schröter. der Bd. in 3 Hftn. | 2 | — |
| 109. Jahrbücher der gesammten deutschen juristisch. Literatur; herausg. von Dr. Schunk. Neue Folge. Neust. 2 Bände von 6 Heften. | 4 | 7½ |
| 110. Zeitung, juristische, für die Königl. Preuß. Staaten. Berlin. | 4 | — |
| 111. Zeitschrift, kritische, für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung des Auslandes. Herausgegeben von Mittermaier u. Zachariä. 3 Hefte. Heidelb. | 3 | — |
| 112. Archiv, des Criminalrechts, herausgegeben von den Professoren Abegg, Birnbaum, Heffter, Mittermaier u. Wächter. Der Band von 4 Heften. Halle. | 2 | — |
| 113. Zeitschrift für wissenschaftliche Bearbeitung des Preuß. Rechts; herausgeg. von Simon u. v. Strampff. Berlin. Das Heft | 1 | 10 |
| 114. Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft. Herausgegeben von v. Savigny, Eichhorn und Göschen. Berlin. Der Band von 3 Heften | 2 | — |
| 115. Jahrbücher der Straf- und Besserungsanstalten, Erziehungshäuser, Armenfürsorge und anderer Werke der christlichen Liebe. Herausgegeben von Dr. Julius. Berlin. | 4 | 15 |
| 116. Museum, rheinisches, für Jurisprudenz. Herausg. v. Blume, Böking, Hollweg, Puchte, Puggé, u. Unterholzner. Götting. Der Bd. von 3 Heften. | 2 | 20 |

## Zeitschriften über Chemie, Physik, Pharmacie, Botanik, Mineralogie, Technologie, reine und angewandte Mathematik.

| | Ladenpreis. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 117. Annalen der Physik und Chemie. Von I. C. Poggendorff. Leipzig. | 10 | 15 |
| 118. Zeitschrift f. Physik und verwandte Wissenschaften. Herausgegeben von A. Baumgartner. Wien. | 3 | 11½ |
| 119. Journal f. d. reine und angewandte Mathematik, in zwanglosen Heften. Von A. L. Crelle. Mit Kupfern. Berlin. Der Band von 4 Heften. | 4 | 15 |
| 120. Archiv für Chemie und Meteorologie; von K. W. G. Kastner. Nürnberg. 2 Bde. | 5 | 19 |
| 121. Journal f. pract. Chemie; herausg. v. Erdmann u. W. Schweigger-Seidel. Lpz. | 9 | — |
| 122. Künstlers Ruhestunden; eine gemeinnützige Zeitschr. f. Künste u. Wissenschaften. Herausg. von Schimming. Halle. 2 Bde. | 2 | — |
| 123. Isis. Encycl. Zeitschr. Von Oken. Leipz. | 9 | — |
| 124. Repertorium f. die Pharmacie, v. Buchner. Nürnberg. Der Jahrg. von 3 Bänden. | 4 | 15 |
| 125. N. Jahrbuch f. Mineralogie, Geognosie, Geologie u. Petrefaktenkunde; herausg. v. v. Leonhard u. Bronn. 4 Quartal-Hefte. Stutthart. | 3 | 15 |
| 126. Archiv f. Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde; v. Dr. Karsten. Berlin. | 4 | 15 |
| 127. Journal, polytechnisches, eine Zeitschrift zur Verbreitung gemeinnütz. Kenntnisse im Gebiete d. Naturwissenschaft, der Chemie, Pharmacie, Mechanik, Manufakturen rc. Von Dingler's u. Schultes. Stuttg. 24 Hft. | 10 | 15 |
| 128. Jahrbücher des k. k. polytechnischen Instituts in Wien; herausgeg. von dem Director Prechtl. Mit Kupf. Wien. Der Band. | 3 | — |
| 129. Allgem. polytechnische Zeitung; herausg. von J. C. u. C. F. Leuchs. Nürnb. | 2 | — |
| 130. Zeitblatt für Gewerbtreibende und Freunde der Gewerbe; herausg. v. Dr. Hartmann. Berl. 2 Bde. | 6 | 20 |
| 131. Magazin d. neuesten Erfindungen, Entdeckungen u. Verbesserungen der Engländer, Franzosen, Italiener, Amerikaner u. Deutschen, in der gesammten Gewerbkunde für Fabrikanten, Künstler, Handwerker, Landwirthe rc. m. Kpfrn.; herausg. von Dr. Netto. 12 Hfte. Lpzg. | 4 | 15 |
| 132. Flora, oder botan. Zeitung. Regensb. | 5 | 20 |
| 133. Linnaea. Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange; herausg. von Dr. v. Schlechtendal. Berl. | 6 | 20 |
| 134. Central-Blatt, pharmaceutisches. Lpz. | 4 | |

## Militairische Zeitschriften.

| | Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 135. Militair-Zeitung, allgemeine; herausg. von einer Gesellschaft deutscher Offiziere u. Militair-Beamten. Darmstadt. | 4 | 20 |
| 136. Zeitschrift, österr.-militair. Red. v. Schels. Wien. | 9 | — |
| 137. Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges. Red. von v. Dekker u. Blesson. Berlin. | 6 | — |
| 138. Militair-Literatur-Zeitung. Red. von v. Decker, v. Maliszewski u. Blesson. Berl. | 4 | 15 |
| 139. Militair-Wochenblatt. Red. v. Königl. Generalstabe. Berlin. | 3 | 20 |

## Oekonomische Zeitschriften.

| | Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|
| 140. Annalen, Möglinsche, der Landwirthschaft; herausg. von der Königl. Academie zu Möglin. 2 Bnde. Berl. | 6 | 22½ |
| 141. Archiv der deutschen Landwirthschaft; herausgeg. vom Professor Fr. Pohl. Lpzg. | 3 | — |
| 142. Neuigkeiten, ökonom., u. Verhandl.; Zeitschrift für alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft, des Forst- und Jadgwesens, von C. André. Prag. | 6 | 22½ |
| 143. Zeitung, landwirthschaftliche, herausg. von F. A. Rüder. Halle. | 3 | — |
| 144. Le cultivateur; Journal des progrés agric. Paris. | 5 | 15 |
| 145. Forst- und Jagdzeitung, allgemeine. Von St. Behlen. Frankfurt a. M. | 4 | 20 |
| 146. Gartenzeitung, allgemeine deutsche. Von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Baiern. Passau. | 1 | 20 |
| 147. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Preuß. Staaten. 2 Bde. Berlin. | 4 | |
| 148. Universalblatt f. d. gesammte Land- u. Hauswirthschaft u. die mit beiden in Verbindung stehenden Gewerbe u. Hülfswissenschaften. Herausg. v. Dr. Schweitzer, u. H. Schubarth. 2 Bde. Leipzig. | 4 | — |
| 149. Zeitschrift, schlesische landwirthschaftl.; herausgeg. v. d. ökonomischen Sektion der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur durch ihren zeitigen Secretair Dr. Weber. (In Quartalheften) Breslau. | 2 | — |
| 150. Hauswirthschaftliche Neuigkeiten; herausgegeben von Fr. Pohl. | 2 | — |

Zweite Beilage zu № 228 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 30. September 1834.

# Neue Verlags-Bücher
der Buchhandlung
# Josef Max und Komp. in Breslau.

Mit Genehmigung des Hochw. Fürstbischöflichen General-Vikariat-Amtes in Breslau,
ist im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung so eben erschienen:

## Religions-Geschichte
vom
## katholischen Standpunkte aus,
für
die dritte Klasse der Elementar-Schulen, für Sonntagsschulen, höhere Bürgerschulen, Schullehrer-Seminarien und untere Gymnasialklassen,
von
**C. Barthel,**
Kreis-Schulen-Inspector und Pfarrer.

8. 1834. 12¾ Bogen. Preis 10 Sgr.

Vielfach ist das Bedürfniß nach einem Leitfaden der Religionsgeschichte zum Unterricht für die katholische Jugend gefühlt worden, als Vervollständigung und Fortsetzung der biblischen Geschichte. Durch obiges Buch ist diese Lücke in den Unterrichtsschriften auszufüllen versucht worden. Wir dürfen hoffen, daß die Herausgabe desselben eine willkommene Erscheinung sein wird, und um so mehr, da es sich durch zweckmäßige Behandlung, so wie in Sprache und Darstellung, durch lichtvolle Klarheit und Popularität auszeichnet. Die Eintheilung des Buches ist wie folgt:

1) Einleitung. Begriff und Eintheilung der Religionsgeschichte. 2) Erster Zeitraum. Von Adam bis Moses. Das Zeitalter der Patriarchen. 3) Zweiter Zeitraum. Von Moses bis Christus. Das Zeitalter der Propheten. 4) Dritter Zeitraum. Von Christus bis Konstantin. Das Zeitalter der Märtyrer, oder das der verfolgten Kirche. 5) Vierter Zeitraum. Von Konstantin dem Großen bis Karl dem Großen. Das Zeitalter der siegenden Kirche. 6) Fünfter Zeitraum. Von Karl dem Großen bis zur Kirchentrennung. Das Zeitalter der herrschenden Kirche. 7) Sechster Zeitraum. Von der Kirchentrennung bis auf unsere Zeiten. Das Zeitalter der erschütterten Kirche. —

Buchhandlung Josef Max und Komp.
in Breslau.

## Epaminondas und Thebens Kampf
um die
## Hegenomie,
von
**Ed. Bauch.**

gr. 8. 1834. Breslau im Verlage bei Josef Max und Komp. Geheftet. Preis 10 Sgr.

Die hier gelieferte Darstellung des Lebens und Charakters des Thebaners Epaminondas und seines Zeitalters ist aus einem gründlichen und gewissenhaften Studium der Quellen hervorgegangen und geschöpft, und beleuchtet einen der interessantesten Abschnitte der griechischen Geschichte, die Zeit der Blüthe und der Macht Thebens, auf eine Weise, wie bisher noch von keinem Geschichtsforscher und Darsteller geschehen ist. Philologen, so wie allen Freunden des griechischen Alterthums, wird diese Schrift gewiß eine sehr willkommene Erscheinung sein.

## Geschichte der Theorie der Kunst bei den Alten,
von
**Eduard Müller, Dr. ph.**

Erster Band.
gr. 8. 1834. Breslau im Verlage bei Josef Max und Komp. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Die obige Schrift, die nicht blos für den eigentlichen Philologen, sondern überhaupt für jeden Freund der alten Kunst und Philosophie von hohem Interesse sein wird, entwickelt die Kunsttheorie, d. h. die Ansichten der Alten über Aesthetik, wie sie sich in den Schriften des Alterthums vorfinden. Der Verf. beginnt mit Homer, geht dann zu den folgenden Dichtern über, hierauf zu den Philosophen, besonders zu Plato, dessen Ideen über Schönheit und Kunst hier vollständig dargelegt werden, demnächst zu Aristophanes und dessen Anforderungen an die Dichtkunst, besonders an die tragische und komische. Den Beschluß machen die Ansichten der attischen Redner Isokrates und Lykurgus. Der zweite, nächstens folgende Band, wird die Geschichte der Kunsttheorie der Alten von Aristoteles bis zum Schlusse fortführen.

# Neues Etablissement.

## Die Rauch- und Schnupftabak-, Specerei-, Delikatessen- und Weinhandlung,

verbunden mit einer

## Niederlage feiner und gehaltreicher Liqueure

des

# Gustav Rößner in Breslau,

(am Neumarkt, zur steinernen Bank, Nr. 1.)

erlaubt sich nach ihrer heutigen Eröffnung der wohlwollenden Beachtung und dem gütigen Vertrauen eines hochzuehrenden Publikums hiermit ganz ergebenst zu empfehlen.

Durch die anerkannt besten Waaren, zeitgemäßesten Preise und freundlichstes Entgegenkommen jedes, nur immer billigen Wunsches, wird sie das erbetene, hochschätzbare Vertrauen zu erwerben, das erworbene durch die unausgesetzt solideste Handlungsweise auf das Sorgfältigste zu bewahren streben.

Breslau, am 30. September 1834.

---

Aechten

## Mocca-Caffee

offerirt

Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauer Straße Nr. 15.

---

## Klingel-Schilder,

auch Haus-, Thür- und Laden-Schilder aller Art, werden zwei Tage nach eingegangener Bestellung von uns prompt angefertigt.

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-)Ecke, Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus“ genannt.

---

Anzeige.

Die erste Sendung diesjähriger neuer Dalm. Feigen, so wie schönste Gardeser und Puglieser Citronen, so auch vollsaftige ganz süße Aepfelsinen, empfing und offerirt recht billig:

Gebr. Knauß,
Kränzelmarkt Nr. 1.

---

Frischen

## Limburger Käse

empfing und offerirt:

Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauer Straße Nr. 15.

---

Ein kautionsfähiger Oekonom wünscht sofort, oder von Weihnachten an, eine Dominial-Pacht von 8 bis 1500 Rthlr. zu übernehmen. Das Nähere, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, ist durch portofreie Briefe in Breslau, unter der Addresse H. A., Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 27, zwei Stiegen hoch zu erfragen.

---

Weiße Palm-Wasch-Seife in Stegen, à $1\frac{1}{2}$ — 2 Pfund, das Pfund à 5 Sgr.
Gelbe . . . . . . à $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ Pfund, das Pfund à $4\frac{1}{2}$ Sgr.,

empfiehlt die Handlung

F. H. Hertel,
Ohlauer Straße Nr. 38.

---

Meine neu errichtete Leih-Bibliothek erlaube ich mir hiermit einem hochgeehrten Publikum unter dem Bemerken ganz ergebenst zu empfehlen, daß ich nicht nur für eine genügende Auswahl neuer und guter Schriften gesorgt habe, sondern den Zeitumständen gemäß billige Bedingungen stelle, indem an monatlichem Lesegelde bei beliebig freistehender unbeschränkter Wechselung für ein Buch 3 Sgr., für zwei Bücher 5 Sgr. und für vier Bücher $7\frac{1}{2}$ Sgr. gezahlt wird.

F. W. Kärger, Stockgasse Nr. 22.

---

Als Zusatz zu den Anmerkungen des Aufsatzes betreffend die Breslauer Gasthäuser — Nr. 226 der Br. Zeitung — verdient das deutsche Haus einer ehrenvollen Erwähnung. Auch dessen Besitzer zeichnet nicht allein sein Etablissement durch elegante Einrichtung der Zimmer und der möglichsten Bequemlichkeit, sondern sich selbst durch ein besonders aufmerksames Betragen gegen seine Gäste, und was hohen Werth hat, durch ein Festhalten an eine gewisse Hausordnung aus, welche jedem Reisenden einen sichern Schutz für Unruhen und Störungen gewährt. Das Fremden-Buch hat mich überzeugt, daß dieser neue Gasthof seit der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 774 Gäste aufgenommen hatte. Von meiner Aufnahme und meinem Befinden daselbst zu urtheilen, muß ich glauben, daß gewiß jeder Reisende bei seiner Wiederkehr das freundliche Haus und den freundlichen Wirth wieder aufsuchen werde.

Ein Reisender.

### Lobenswerthes.

Unter den so mannigfachen Maschinen-Anlagen Breslaus zeichnet sich nun ganz besonders eine eben angekündigte Engl. Dampf-Decatir-Cylinder-Maschine aus, welche übernatürliche Dienste leistet, und alle jetzt bestehenden Decatir-Anstalten verdunkelt. Es ist erstaunenswürdig, wenn man sieht, wie diese Maschine die ordinärsten Tücher, alte Kleider ꝛc., in einen wahrhaft edlen Zustand versetzt und es ist nur zu bedauern, daß jene Maschine bereits eine Reihe von Jahren bei dem Schneidermeister Herrn Haak hierselbst als völlig unbrauchbar gelegen hat! Ihr geht es wahrscheinlich wie dem Weine, je älter, je besser. Nun Publikum sieh, staune, und laß decatiren.

Dix.

---

### Bescheidene Anfrage.

Nach vielem vergeblichen hin und wieder suchen, um Befriedigung dessen zu finden, woran wir bei Ihnen gewöhnt waren, ersuchen wir Herrn Kroschel, früheren hiesigen Restaurateur ob er wohl nicht geneigt wäre, wenigstens für seine alten bekannten Stammgäste ein Lokal, wenn auch nur im Kleinen wieder zu etabliren.

Mehrere seiner Freunde.

---

Ein junges gebildetes Mädchen, sehr fertig in allen weiblichen Arbeiten und in der Wirthschaft wohl bewandert, sucht als Erzieherinn, Lehrerin in einer Anstalt, Gesellschafterinn oder Wirthschafterinn, ein anständiges Unterkommen. Nähere Auskunft giebt die Expedition dieser Zeitung.

Auf dem Dominio Goglau bei Schweidnitz, stehen 130 Stück Mast-Schöpse zum Verkauf.

---

Auf dem Dom. Pakoslaw bei Rawiz, 6 Meilen von Breslau, können unter eigener Aufsicht 500 Schaafe und 20 Kühe überwintert werden.

Adressen werden portofrei erbeten.

---

Gute und schnelle Reisegelegenheit nach Berlin. Zu erfragen 3 Linden Reuschestraße.

---

### Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist nunmehr Schuhbrücke Nr. 8 in der goldnen Waage, zweite Etage.

Breslau, den 27. September 1834.

Hahn,
Justiz-Commissarius.

---

### Lustschießen.

Mittwoch, den 1. Oktober a. c. wird bei mir ein Lustschießen, wobei ein Schwein und vorzüglich gute Wurst verschossen wird, nebst Wurst-Picknick stattfinden, wozu ich hierdurch ganz ergebenst einlade und um recht zahlreichen Zuspruch bitte.

Sauer,
Coffetier im Schafgotschgarten.

---

Mittwoch, den 1. Oktober, gebe ich ein Ausch'eben, wozu ergebenst einladet:

verwitt. Bettinger in Pöpelwitz.

---

Am Ecke der Schloßbrücke, Carls-Straße Nr. 14 ist eine Stube nebst Beigelaß vorne heraus für einzelne solide Miether bald zu vermiethen.

---

### Angekommene Fremde.

Den 28. September. Deutsche Haus: Hr. Gutsbes. Graf v. Burghauff a. Laasen. — Hr. Gutsbes. v. Dallwitz a. Belmsdorf. — Fr. Generalin v. Kamptz a. Glogau. — Fr. Bau-Direktor Rötzer a. Gr. Baudiß. — Gold. Baum: Hr. Graf v. Magnis a. Ullersdorf. — Hr. Gutsbes. Jentsch a. Seichau. — Hr. Landes-Aeltester Pförtner v. d. Hölle a. Schiroslawitz. — Zwei goldne Löwen: Hr. Lieutenant Kotzka a. Grünberg. — Weiße Adler: Hr. Hofrath v. Schumann und Hr. Berggeschworner Iwanitzky aus Rußland. — Hr. Kaufm. Wehrmann aus Frankfurth a. Main. — Hr. Lieutenant Deutschmann a. Gnadenberg. — Hr. Gutsbes. von Lipinski a. Johnsdorf. — Rautenkranz: Hr. Oberamtmann Mentzel a. Kottwitz. — Hr. Kaufm. Gorasdzer a. Krappitz. — Fr. General-Lieutenant Gräfin Orurk a. Rußland. — Blaue Hirsch: Hr. Major v. Werner a. Oberschlesien. — Hr. Student der Rechte Zettwach a. Bonn. — Gold. Löwe: Hr. Kaufm. Teuer a. Tannhausen. — Fr. Gutsbes. v. Myc'elska a. Lissa. — Gold. Gans: Hr. Domainen-Direktor Rath a. Kamenz. — Fr. Gutsbes. v. Wolovska und Hr. Gutsbes. v. Lankoronski a. Polen. — Hr. Kaufmann Leidner a. London. — Gold. Zepter: Fr. Geheime-Ober-Finanzräthin Herrmann a. Berlin. — Hr. Büreau-Chef Srokanicz a. Plotzk. — Kronprinzen: Hr. Prof. der Bildhauerkunst Nitschke a. Posen. —

Privat-Logis: Schuhbrücke Nr. 25: Hr. Kaufm. Metzker a. Neustadt a. d. S. — Albrechtsstr. Nr. 24: Fr. Oberförster Krahberg a. Weldau. — Herrnstraße Nr. 3: Hr. Kaufmann Armitage a. England. — Nikolaistr. Nr. 24: Hr. Kreis-Justizrath Giese a. Kreutzburg. — Oderstr. Nr. 23: Hr. Kreis-Physikus Doktor Barchewitz und Hr. Referend. Langenmayer a. Wollstein. — Hr. Gutspächter Kurowski a. Ranowo. — Ohlauerstraße Nr. 44: Hr. Lieutenant v. Wachsmann aus Brieg. — Hummerey Nr. 3: Hr. Lieutenant v. Walther a. Nieder-Mahliau. — Neue Schweidnitzerstr. Nr. 1: Hr. Justiz-Assessor Mücke a. Heinrichau. — Hr. Gutsbes. Lorenz a. Raatz. — Heiligegeiststr. Nr. 5: Hr. Aktuarius Jachymski a. Grottkau. —

Den 29. Septbr. Deutsche Haus: Hr. Gutsbes. v. Koschembahr a. Eisenberg. Fr. Gräfin v. Schweinitz a. Hausdorf. — Hr. Lieutenant Döring a. Cöln. — Gold. Baum: Hr. Inspektor Wagner a. Freudenthal. — Hr. Gutsbes. Müller a. Blumenrode. — Hr. Baron v. Nostitz a. Kraschen. — Hotel de Pologne: Hr. Wirthschafts-Inspektor Gottwald a. Uschütz. — Zwei gold. Löwen: Hr. Glashüttenpächter Epstein a. Czarnowanz. — Hr. Kaufm. Thamme a. Brieg. — Gr. Stube: Hr. Förster Neubauer a. Burdey. — Gold. Gans: Hr. General-Major v. Kleist a. Rochus. — Hr. Gutsbes. Heller a. Ober-Schreibendorf. — Gold. Krone: Hr. Gutsbes. Horstig a. Seiferdau. — Fr. von Marwitz a. Lüben. — Hr. Justiz-Kommissair Stuckart aus Rawicz. — Gold. Löwe: Hr. Kaplan Wolff aus Tinz. —

| 29 Spt | Barom. | inneres | äußeres | feucht | Windstärke | Gewölk |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 U. V. | 27″ 6‴ 50 | +14, 6 | +10, 0 | + 8, 2 | SW. 21 | dck. Gw. |
| 2 U. N. | 27″ 6‴ 44 | +12, 0 | +14, 6 | + 9, 9 | W. 90° | dck. Gw. |

Nachtkühle + 4, 8 ( Thermometer ) Oder + 9, 8

---

## Getreide-Preise.

Breslau, den 29. September 1834.

| | Höchster | Mittler | Niedrigst. |
|---|---|---|---|
| Waizen: | 1 Rtlr. 20 Sgr. — Pf. | 1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf. | 1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf. |
| Roggen: | 1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf. | 1 Rtlr. 5 Sgr. 6 Pf. | 1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf. |
| Gerste: | — Rtlr. — Sgr. — Pf. | — Rtlr. — Sgr. — Pf. | — Rtlr. — Sgr. — Pf. |
| Hafer: | — Rtlr. 24 Sgr. — Pf. | — Rtlr. 23 Sgr. — Pf. | — Rtlr. 22 Sgr. — Pf. |

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.